

„Laudato si“ in Basilika

Eindrucksvolles Konzert mit 300 Sängern und Sängerinnen

VON THOMAS WEICHERT

GÖSSWEINSTEIN – Die rund 300 Mitglieder aus allen Chören der Sängergruppe Ebermannstadt haben unter der Leitung von Kerstin Horz in der voll besetzten Basilika Zur Heiligen Dreifaltigkeit unter dem Motto „Laudato si – Gelobt seist du“ ein beeindruckendes geistliches Konzert gegeben.

Dabei gaben sie Werke berühmter Komponisten von Wolfgang Amadeus Mozart bis Antonio Lotti zum Besten. Das Konzert dauerte fast zwei Stunden und nach dem Schlusslied „Dona nobis pacem“, das alle Chöre sangen, gab es lange anhaltenden Beifall des Publikums.

Auftakt mit Johann Schnell

Den Auftakt bildete der Frankenchor mit dem „Ehret, preiset Gott“ von Johann Jakob Schnell. Diese Gruppe besteht etwa aus 90 Sängerinnen und Sängern die aus dem Frauenchor Ebermannstadt, dem Singverein Baiersdorf und den Chören der Gesangsvereine Egloffstein und Mittelrehnbach stammen.

Noch größer und stimmungsgewaltiger ist die Chorgemeinschaft Oberland, die Ludwig Ebenhack aus Geschwand dirigierte. In ihr sind die Männergesangsvereine Gößweinstein, Thuisbrunn, Geschwand und Wichsenstein, die Singgruppen aus Bärnfels und des FSV Geschwand und der Kirchenchor

St. Felicitas aus Untertrubbach vereint. Die Chorgemeinschaft sang unter anderem das „Santa Maria“, „Freude schöner Götterfunken“ oder „Der Herr ist mein Hirt“.

Einzeln traten die Chöre des Männergesangsvereins Heiligenstadt, des Gesangsvereins Burggrub, des Gesangsvereins Cäcilia Lyra Weilersbach und der Männergesangsverein Ebermannstadt mit seiner Gruppe „Mixed Generation“ vor das große und dankbare Publikum.

Gewisse Überalterung

Man merkte jedoch fast allen Gesangsvereinen eine gewisse Überalterung der Sänger an. Auch deshalb werden Zusammenschlüsse auch in Zukunft immer unentbehrlicher werden, da der Nachwuchs fehlt. Der Chef der Sängergruppe, der frühere Ebermannstädter Bürgermeister Franz-Josef Kraus, dankte am Ende allen Mitwirkenden für das großartige Konzert in einer dafür einmaligen Basilikakulisse.

Spenden von 500 Euro

Die Veranstaltung kostete keinen Eintritt, es kamen jedoch Spenden in Höhe von 500 Euro zusammen, die der Gößweinsteiner Gesangsvereinschef Konrad Schrüfer bei der anschließenden Pfarrversammlung im Scheffel-Gasthof an Pfarrer Pater Flavian Michali übergeben konnte. Das Geld soll für den Erhalt der Basilika verwendet werden.



Eindrucksvolle Kulisse, aber Nachwuchssorgen: Die Sänger in der Gößweinsteiner Basilika. Foto: Thomas Weichert